



## Eine November-Andacht zur Erde

**Liebe Kinder und liebe Eltern,  
wir laden Euch ganz herzlich ein, diese Andacht zu Hause zu feiern!**

### **Dieses Material benötigt Ihr dafür:**

Kinder sitzen gerne auf dem Boden. Daher kann man diesen Gottesdienst auch prima auf einem Teppich oder auf einer Decke sitzend feiern. Gestaltet Euch ein schönes Zentrum, eine Kerze, die sicher in der Mitte aufgestellt werden kann. Vielleicht möchtet Ihr noch ein Kreuz und, oder Eure Kinderbibel dazulegen. Ihr könnt auch einen Cd Player oder Lautsprecher mit klassischer, meditativer Musik oder mit Euren religiösen Lieblingsliedern zum Mitsingen, Mitsummen oder Klatschen zum Einsatz bringen. Für diese Andacht bereitet außerdem eine Schale vor, in die Ihr zwei Händel voll Erde und Dinge legt, die wieder Erde werden: z.B. welkende bunte Blätter, kleine Steckerl, Bucheckern, Kastanien, Tannenzapfen, Gräser ... Dies alles stellt Ihr also auch in Eure Mitte, und dann kann es auch schon losgehen:

Nach einem Lied oder einem kleinen musikalischen Impuls vom Band beginnen wir mit dem **Kreuzzeichen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

### **Gebet**

Lieber Gott,  
wir versammeln uns heute vor Dir, weil es uns wichtig ist, besonders am Sonntag an Dich zu denken, über Dich und mit Dir zu sprechen. Wir bringen viel mit aus der vergangenen Woche: Schöne Momente, Glück, Liebe, aber auch Streit, Ärger oder Ängste. Wir bitten Dich, dass Du uns hilfst, das Schöne und das Weniger Schöne immer in Deine Hände zu legen.  
Amen.

### **Einführung in die Geschichte**

Gemeinsam schauen wir uns nun diese Erde und diese Dinge, die wieder zu Erde werden, an. Wir sammeln unsere Eindrücke. Wie sieht Erde aus? Wie fühlt sich Erde an? Wie riecht Erde?

Wenn wir diese Erde unter dem Mikroskop betrachten würden, dann könnten wir noch viel mehr sehen. Tauscht Euch darüber aus!

In der Erde sind viele kleine Tiere und Pflanzen beheimatet, die man mit bloßem Auge gar nicht erkennen kann. Aber alle diese Lebewesen sind beteiligt an einem großen Verwandlungsprozess.

Der Monat November ist vom Herbst geprägt. Was macht den Herbst besonders? Was passiert dann bei uns in der Natur? Wir wollen heute das, was den Herbst äußerlich ausmacht, anschauen und dahinter blicken. Denn es gibt hinter dem, was wir sehen, riechen oder fühlen, noch mehr zu entdecken!

### **Hören wir dazu eine Geschichte:**

#### **Mia und die Herbstblätter**

Es ist windig geworden und die Blätter am Kirschbaum vor Mias Fenster knistern und knacken, wenn der Wind durch die Baumkrone fegt. Sie sind ausgetrocknet und haben längst ihre gelbe Herbstfarbe angenommen.

Mia liebt die Farbe ‚Gelb‘. Gelbe und rote und braune Blätter aber machen sie traurig. Und traurig sieht sie zu, wie sich ein Blatt nach dem anderen von seinem Platz an den Zweigen löst und zu Boden trudelt.

„Nicht traurig sein, kleine Mia!“, ruft ihr auf einmal eines der Blätter zu. „Nun dürfen wir uns alle zusammen auf den Boden kuscheln. Darauf freuen wir uns. Wir werden einander wärmen und Spaß haben. Wir reden, lachen und lauschen den Geschichten, die uns unsere Blattkollegen, die Grashalme, die Samenkapseln, die Kastanien und die Freunde, die auch am Boden Schutz vor dem Winter suchen, erzählen. Und wir bauen Höhlen für die Käfer und Würmer und Larven und Igel. Glaube mir, eine spannende und aufregende Zeit erwartet uns und wir freuen uns darauf. Immer nur am Baum hängen wäre uns viel zu langweilig.“

„Aber ihr müsst nun sterben“, sagt Mia leise.

„Falsch“, antwortet das Blatt. „Wir schützen mit unseren Blattkleidern die Tiere und Pflanzen am Boden vor der Kälte des Winters. Später graben wir uns in die Erde ein. Wir verbinden uns mit dem Boden und geben den jungen Wurzeln der neuen Bäume Halt und Platz. So bleiben wir alle am Leben. Wir haben uns nur ein bisschen verwandelt. Sag, ist das nicht wundervoll?“

Mia lächelt nun auch. „Ganz toll und wundervoll ist das. Und gar nicht traurig.“

In diesem Augenblick lugt ein Sonnenstrahl über das Hausdach herüber. Er streichelt die Baumkrone und die Blätter leuchten auf wie Funkelsternchen. Schön sieht das aus.

Mia freut sich. „Danke!“, ruft sie. „Und macht es gut!“

„Bitte sehr. Gern geschehen“, antworten viele Stimmchen aus dem Baum. „Und du hab Freude! Am Herbst, am Winter, am neuen Jahr. Am Leben.“

© Elke Bräunling

### **Wir hören nun eine Lesung aus der Bibel, aus Psalm 104:**

Gott, Du lässt Gras wachsen für das Vieh  
Und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen,  
die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde  
Und Wein, der das Herz des Menschen erfreut.  
Wie zahlreich sind deine Werke oh Herr,  
sie alle hast Du mit Weisheit gemacht,  
die Erde ist voll von Deinen Geschöpfen.  
Du sendest Deinen Geist aus: Du erneuerst das Angesicht der Erde.  
Die Herrlichkeit des Herrn währe ewig.  
Der Herr freue sich seiner Werke.  
Er blickt auf die Erde herab.  
Ich will dem Herrn singen in meinem Leben,  
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.  
Ich will mich freuen am Herrn.  
Preise den Herrn meine Seele. Halleluja! **Wort des lebendigen Gottes.**

### **Gedanken zum heutigen Tag - eine kleine Katechese für Euch**

Im November sind viele Feiern, bei denen wir gemeinsam an die Menschen denken, die gestorben sind. Z.B. Allerheiligen, Allerseelen oder Volkstrauertag. Wir gehen auf den Friedhof, wir zünden Kerzen auf den Gräbern unserer Verstorbenen an. Ihre Körper haben wir der Erde zurückgegeben. Doch heute, an diesem Sonntag, feiern wir nicht nur den letzten Tag des Kirchenjahres. Und es ist auch kein Tag des Vergehens, des Abschieds und des zu Grabe Tragens - der heutige Sonntag heißt bei uns Christkönig! Jesus Christus ist der König der Schöpfung. Er hat den Tod überwunden und uns das Licht des Lebens gebracht. Wir dürfen zuversichtlich sein, voller Hoffnung, auch wenn der Tod zum Leben gehört, so hat er doch nicht das letzte Wort. Gott will den Menschen auferwecken, so wie er Jesus von den Toten auferweckt hat. Daran erinnern wir uns besonders an jedem letzten Sonntag im Kirchenjahr. Die Menschen, die an Gott glauben, sagen: Die Menschen, die auf dieser Erde gestorben sind, leben bei Gott.

Wir wollen immer an die Menschen in unserem Leben, die gestorben sind, die uns vorangegangen sind, in Liebe und Zuversicht denken, auch wenn wir sie sehr vermissen.

### **Guter Gott,**

Wir dürfen gewiss sein, alle Menschen können geborgen sein in Dir. Du bist das Jetzt und Hier und unser Ziel. Wir sollen Freude haben in unserm Leben! Und so können wir voll Vertrauen das Gebet sprechen, das uns Jesus selbst gelehrt hat:

### **Vater Unser**

### **Überleitung zum Schlussgebet**

Heute feiern wir also einen besonderen Sonntag im Jahreskreis. Die Kirche begeht heute den letzten Sonntag im Kirchenjahr. Es ist sozusagen Silvestersonntag für die Kirche.

Wisst Ihr, warum nächste Woche ein neues Kirchenjahr beginnt?

Ja! Richtig! Nächste Woche feiern wir den 1. Advent, wir zünden die erste Kerze am Adventskranz an. Es soll immer heller werden. Wir erinnern und feiern die Ankunft von Jesus in der Welt. Wir feiern die Neuschöpfung der Welt, die schon begonnen hat. Und mit jedem neuen Jahr schraubt sich wie in einer Spirale die Geschichte des Menschen, die Geschichte der Menschheit, himmelwärts. Jesus selbst ist Geist und Motor, „unser Aufzug“ zum liebenden und uns immer erwartenden Schöpfergott und Vater.

### **Schlussgebet**

Lieber Gott,

Du hilfst uns, mehr als das zu sehen, was wir greifen, sehen oder hören können. Du hilfst uns, die Welt zu begreifen und Dich als Schöpfer in allem zu suchen und zu finden.

Wir danken Dir für diese Zeit der Besinnung und der Andacht, in der Du uns Gelegenheit gibst, ruhig zu werden und die Welt wieder mit anderen Augen, den Augen des Herzens zu sehen.

Wir bitten am Ende des Kirchenjahres, lass uns Deine Nähe immer spüren! Mit Dir wollen wir froh in die Zeit des Advents und in ein neues Kirchenjahr gehen.

Amen.

